

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Sonntag" von Max Bolliger

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Thema:

Literatur lesen und verstehen – Transparente Interpretationen für die Sekundarstufe I

Max Bolliger: Sonntag (Kurzgeschichte)

Bestellnummer:

28666

Kurzvorstellung des Materials:

Die **transparenten Interpretationen** mit Zwischenüberschriften und Arbeitsanleitungen wollen den Umgang mit Literatur erleichtern und helfen, diese richtig zu verstehen. Das Material liefert eine ausführliche Interpretation der Situation, des Verlaufs und der **Wirkung** der Geschichte. Am Anfang wird die Geschichte in den wesentlichen Punkten zusammengefasst. Eine Beschreibung der **Protagonisten** ist im Text der Interpretation enthalten. Außerdem wird auf sprachliche Besonderheiten geachtet und am Ende erfolgt ein **Deutungsversuch**.

Es ist Sonntag. Der Tag, an dem der Vater seine Tochter sehen kann. „Sonntag“ thematisiert das Schicksal von Trennungskindern, die sich bereits im Kindesalter mit den Problemen der eigenen Eltern auseinandersetzen müssen und darunter zu leiden haben.

Übersicht über die Teile

- Zusammenfassung
- Einstieg
- Sprachliche Besonderheiten
- Titel
- Das Ende
- Ohne Primärtext!

Information zum Dokument

Ca. 5 Seiten, Größe ca. 150 KByte

SCHOOL-SCOUT
– schnelle Hilfe
per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

Max Bolliger: Sonntag - Interpretation

Um sich einen Überblick zu verschaffen, lohnt es sich immer, den Inhalt einer Kurzgeschichte in den wesentlichen Punkten zusammenzufassen. Auf Besonderheiten der Sprache, der Personenkonstellationen etc. muss später natürlich auch eingegangen werden. Ebenfalls bietet es sich bei der Interpretation vieler Kurzgeschichten an, Zwischenüberschriften zu wählen, um die Interpretation zu strukturieren.

Zunächst die Zusammenfassung:

Die Kurzgeschichte „Sonntag“ von Max Bolliger erzählt von dem Mädchen Daniela, welches unter der Trennung der Eltern sehr leidet.

Es ist Sonntag und Daniela trifft sich mit ihrem Vater in einem Restaurant. Ihre Eltern leben getrennt. Das Verhältnis zwischen Daniela und ihrem Vater ist sehr angespannt. Nach dem Restaurantbesuch fahren Vater und Tochter mit dem Auto am See entlang und unterhalten sich über die Arbeit des Vaters. Dieser fragt seine Tochter, ob sie einen Freund hat, was Daniela mit einem Nein beantwortet. Beide Parteien fühlen sich unwohl und möchten das Treffen so schnell wie möglich beenden. Als sie in einem Café am See sitzen, gibt der Vater vor, noch eine Verabredung zu haben und bringt seine Tochter schnell nach Hause. Bei ihrer Mutter angekommen, fragt diese ihre Tochter neugierig nach dem Treffen mit dem Vater. Sie selbst hat nur schlechte Worte für ihren Ex-Mann übrig. Daniela flieht in ein Lokal, wo sie sich mit ihrem Freund Heinz verabredet hat, und erzählt von ihren Sorgen um die streitenden Eltern.

Der Einstieg in die Geschichte – was leistet er? Wie führt er in die Geschichte ein? Welche Informationen sind wichtig für den Leser und den weiteren Verlauf der Geschichte? Wie ist die Geschichte sprachlich gestaltet?

All diese Fragen sollen hier kurz beantwortet werden:

Der Einstieg

Die Kurzgeschichte setzt mitten in einer Handlung ein: Ein Vater und seine Tochter befinden sich in einem Restaurant und sind im Begriff, ihre Bestellung aufzugeben. Die anderen Gäste finden bei der Beschreibung des Restaurants ebenso Berücksichtigung und werden aus der Sichtweise Danielas wahrgenommen („Daniela sah, wie der Junge seine Schwester unter dem Tisch dauernd mit den Füßen stieß“). Schließlich wird sie von dem Vater aus ihren Gedanken gerissen („Daniela erinnert sich, wie sehnlichst sie sich einmal ein Schwesterchen gewünscht hatte. ‚Wie geht es in der Schule?‘, fragte der Vater“). Das Gespräch dreht sich um die Schule, Danielas Alter und einen neuen Wintermantel, um den Daniela ihren Vater bittet. Anhand des Dialogs fällt dem Leser die „besondere“ Beziehung zwischen Tochter und Vater auf und es lassen sich schnell Vermutungen zu der Trennung der Eltern anstellen („Deine Mutter konnte nie richtig kochen“, sagte der Vater“). Auch bei dem Wunsch Danielas, einen neuen Wintermantel von ihrem Vater zu bekommen, reagiert dieser gereizt und entgegnet ihr, genug Alimente zu zahlen.

Bereits nach einigen Sätzen ist das Thema der Kurzgeschichte eindeutig: Daniela lebt bei ihrer Mutter, die Eltern haben sich getrennt. Sie trifft sich vermutlich einmal in der Woche mit ihrem Vater, wobei sie sich bei den Treffen etwas unwohl fühlt („Daniela war froh, als der Kellner das Essen brachte“).

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Sonntag" von Max Bolliger

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

